



# Kita-Elternbeirat Landkreis Barnim



18. Januar 2022

Sehr geehrte Frau Ernst, sehr geehrter Herr Westphal, sehr geehrte Wahlkreisabgeordnete des Landkreises Barnim,

nicht nur wir als Kita-Elternbeirat des Landkreises Barnim, auch Träger von Kindertagesstätten und vor allem Eltern bedauern die Ausführungen zur Testpflicht im Informationsschreiben vom 14.1.2021 zur aktuellen Eindämmungsverordnung. Mit dem Beschluss, eine Testpflicht für den vorschulischen Bereich einzuführen, haben Sie sich bereit gezeigt, im Sinne der Sicherheit unserer Kinder auch unbeliebte Entscheidungen zu treffen. Leider führt die halbherzige Umsetzung dieses Beschlusses dazu, dass Sie nicht nur Eltern, die gegen eine Testpflicht sind, verärgern sondern auch jene vor den Kopf stoßen, die sich für eine stringente Testung in den Kindertageseinrichtungen eingesetzt haben.

Die Gründe für die Verärgerung der Eltern, die gegen eine Testpflicht sind, müssen wir nicht ausführen. Um diese Eltern aber dazu zu bewegen, dass sie ihre Kinder wirklich testen und nicht im schlimmsten Fall nur auf einem Zettel für den Test unterschreiben, muss sichergestellt sein, dass im vorschulischen Bereich nur Lolli-Tests verwendet werden. Das sind die einzigen Tests, die sicher und schmerzlos an den Kindern durchgeführt werden können. Auch vordere Nasentests sind bei zappeligen Kleinkindern mit einem Verletzungsrisiko verbunden – insbesondere, wenn das Kind den Test nicht über sich ergehen lassen möchte und altersgemäß von der Notwendigkeit auch nicht überzeugt werden kann.

Die Eltern, die jetzt schon konsequent testen und sich für bessere Testverfahren und teilweise eine Testpflicht einsetzen, lesen in ihren Ausführungen, dass kein echtes Interesse an einer sicheren Kindertagesbetreuung besteht. Den Trägern wird die Möglichkeit, sich für PCR-Tests zu entscheiden mit ihrem Schreiben komplett verweigert. Auch Einrichtungen, die derzeit schon PCR-Tests etabliert haben, können keine Erstattung erwarten. Denn derzeit liegt kein Landkreis unterhalb der Inzidenz von 250. Und selbst wenn ein Landkreis darunter läge, würde sich vermutlich niemand trauen, einen Vertrag mit einem Labor über PCR-Tests abzuschließen, wenn zu befürchten ist, dass bei einer Inzidenz über 250 dann die einkalkulierte Förderung entfällt. Die Kopplung an die Inzidenz ist für uns Eltern nicht nachvollziehbar. Denn sie führt dazu, dass bei höherer Infektionswahrscheinlichkeit nur noch die qualitativ deutlich unterlegenen Antigentests Anwendung finden. Die gewünschte Verbesserung der Sicherheit in den Einrichtungen der Kindertagesbetreuung ist somit reine Augenwischerei.

Vermutlich befürchten Sie Engpässe bei den Laborkapazitäten. Aber sollten Sie das nicht den Laboren und ihrer Vertragsgestaltung überlassen? Bei festen Verträgen lohnt es sich für die Labore, die Kapazitäten auszubauen. Durch die derzeitige Regelung sehen sich die Träger nun in ständiger Konkurrenz zueinander gezwungen, die durch gesteigerte Nachfrage immer teurer werdenden Antigen-Tests mit erheblichem logistischem Aufwand zu beschaffen und zu verteilen.

Die Vorzüge der PCR-Lolli- Pooltestung gegenüber der Durchführung von Antigentests haben wir schon mehrfach ausgeführt. Daher folgt hier nur eine kurze Aufzählung. Sie ist sensitiver und



# Kita-Elternbeirat

## Landkreis Barnim



ermöglicht daher, Infektionsketten früher zu durchbrechen. Die Logistik liegt beim Labor. Alle Kinder werden zuverlässig in der Einrichtung getestet, ohne dass dafür geschultes Personal notwendig ist. Das ist aus unserer Sicht der Weg zu einem sicheren Testkonzept.

Sicherlich gibt es auch noch viele Eltern, die sich zwischen diesen beiden Gruppen einsortieren lassen. Diese Eltern werden die Testpflicht auch hinnehmen.

Aber eine wichtige Elterngruppe haben Sie mit der derzeitigen Verordnung und ihrer Konkretisierung verloren. Nämlich die Eltern, die für ein sichereres Testkonzept hätten werben können und damit zu breiterer Akzeptanz beigetragen hätten, weil sie davon überzeugt sind.

Wie kann die Situation gerettet werden? Dafür haben wir einige konkrete Vorschläge.

1. Heben Sie die Inzidenzschwelle für die PCR-Pooltestung auf.
2. Stellen Sie sicher, dass die Erstattung für PCR-Pooltests unabhängig von der Zustimmung des Landkreises ist.
3. Geben Sie damit den Trägern die wirkliche Entscheidungshoheit über Auswahl des Testverfahrens. Antigentests und PCR- Pooltests sollten zumindest gleichwertig gefördert werden.
4. Wenn Sie aus für uns nicht nachvollziehbaren Gründen an der Antigen-Testung festhalten wollen, legen Sie zumindest fest, dass nur Lolli-Tests für den vorschulischen Bereich in Frage kommen.

Es ist nicht leicht, unbeliebte Entscheidungen zu treffen – so wie Sie es mit der Testpflicht getan haben. Wenn man sie aber trifft, sollten sie auch mit aller Konsequenz getroffen werden. Faule Kompromisse wie dieser hier führen aus unserer Sicht dazu, dass die unbeliebte Entscheidung ihren Sinn verliert und dann besser nicht hätte getroffen werden sollen.

Wir stehen gern für einen Austausch zur Verfügung.

Anna- Katharina Heyland  
(Vorsitzende)

Dr. Peggy Schulze – Matz  
(Stellvertretende Vorsitzende)